

**REISE:** Steffi Huber und Andi Starker radeln seit April um die Welt – derzeit sind sie in China

# „Bis jetzt sind wir vom Heimweh verschont geblieben“



Fast endlose Weite in Kirgisistan: Steffi Huber und Andi Starker vor dem Pamir-Gebirge.

BILDER: STARKER/HUBER

Von unserem Redaktionsmitglied  
Stefan Proetel

Unendlich viele positive Erlebnisse, aber auch einen Überfall – die beiden Weltumradler Steffi Huber (28) und Andi Starker (26) können viel berichten: Seit 2. April strampeln die beiden in Richtung Osten. Im Herbst 2018 wollen sie zurück in Mannheim sein. Für den „MM“ ziehen sie eine Zwischenbilanz. Derzeit sind Starker und Huber auf dem Weg in die chinesische Provinz Yunnan.

## Der schönste Streckenabschnitt

Die schönsten Strecken waren immer die abseits der Wege, ohne Verkehr und in der Nebensaison, sagen die beiden und nennen Beispiele: Slowenien mit dem Triglav-Nationalpark und dem türkisfarbenen Wasser der Soca. Das Assy-Plateau in Kasachstan – mit Schnee, Eis und Kälte, ohne eine Menschenseele. Das Wakhan Valley im Pamir-Gebirge mit Blick auf die Berge des Hindu-Kusch („einzigartig!“). „Aktuell sind wir an der Grenze zu Tibet – und hin und weg. Wir sind fast ausschließlich über 4000 Meter hoch. Die Aussicht in Kombination mit dem tibetischen Flair ist einzigartig.“

## Die größte Panne

Die größte Panne hatten Steffi Huber und Andi Starker, als ihre Kamera in Turkmenistan ihren Dienst versagte und sie dringend Ersatz beschaffen mussten. Von größeren Pannen am Rad sind sie bis jetzt verschont geblieben. Steffi Huber: „Bei fast 14 000 Kilometer hatte ich bis jetzt erst einen Platten.“ Ihr Freund hatte erheblich mehr Pannen. „Aber mit unseren Bordmitteln und etwas Grips ließ sich bis jetzt alles lösen.“

## Der Überfall

In einer Nacht am Straßenrand in Kirgisistan ist es passiert: Jemand räumt den beiden die Taschen aus, die zwischen den Zelten liegen. Bekleidung, Ersatzteile, Medizin, Erste-Hilfe-Sachen, Essen und Andi Starkers Tagebuch – alles weg.

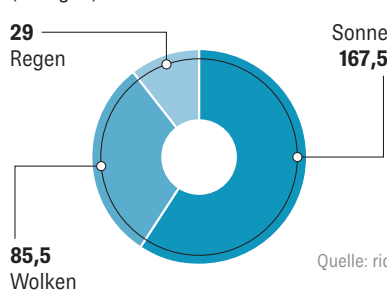
## Die hilfsbereitesten Menschen

Andi Starker: „Der hilfsbereiteste Mensch ist wohl Mehdi, unser Gastgeber in Teheran. Er ließ uns zwei Wochen bei sich wohnen, während wir unser Problem mit dem China-Visum lösen mussten. Aber auch unsere Freunde aus dem Radhaus Viernheim und unsere Familie haben uns, nachdem wir überfallen worden waren, sehr geholfen.“ Aber das seien nur die leuchtenden Bei-

## Bisher gefahrene Strecke



## Wetter unterwegs (in Tagen)



282  
Tage unterwegs

180,5  
Tage im Sattel

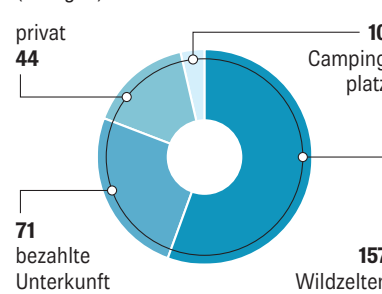
14 847  
gefahrte Kilometer

23  
Länder

15  
Pannen

Quelle: ride-worldwide.com  
Stand: 8. 1. 2017

## Übernachtungen unterwegs (in Tagen)



spiele. Immer wieder trafe man auf sehr nette Menschen, die versuchen, irgendwie zu helfen. „Das ist etwas, was wir gelernt haben. Du bist eigentlich nie ganz allein.“ Steffi Huber ist immer wieder überrascht, wie hilfsbereit die Menschen doch sind. „Umso weniger sie haben, desto mehr wollen sie mit dir teilen.“

## Das exotischste Essen

„Schwer zu sagen, da wir manchmal gar nicht so recht wissen, was wir da überhaupt essen. Hauptsache, es schmeckt und macht satt!“, sagen sie. So richtig exotisch sei das Essen aber eigentlich erst in China geworden, wo neben Hühnerfüßen alles auf den Teller komme.

## Die prickelndste Stadt

Grundsätzlich versuchen die beiden Radler, einen Bogen um Städte zu machen. „Aber wenn uns eine Stadt gut gefallen hat, dann ist das Tiflis in Georgien. Auch wenn wir nur einen sehr kurzen Aufenthalt hatten, ist es sicher nicht das letzte Mal gewesen.“

## Die gefährlichste Situation

Da fällt den beiden als erstes die Krankheit von Andi im Pamir-Gebirge ein. „Das war nicht ganz ohne. Die große Höhe und die beschränkten Möglichkeiten machten es schon aufregend.“ Schlussendlich seien es die Medikamente gewesen, die Andi so vom Hocker gehauen hätten.



Assy-Plateau, Kasachstan: Steffi Huber auf schneebedeckter Straße.



Yanning, China: Andi Starker umringt von vielen neugierigen Kindern.



Ak-Baital-Pass, Tadschikistan: Kopfstand auf 4655 Meter Höhe.

Nachdem er diese fertig genommen hatte, sei es wieder bergauf gegangen. Die wahrscheinlich größte Gefahr aber bleibe der Verkehr – „und das wird sich wohl auf der ganzen Reise nicht ändern.“

## Der gemütlichste Übernachtungsplatz

Andi Starker erzählt: „Bevor wir ins Pamir-Gebirge starteten, verbrachten wir eine wundervolle Woche bei unserer Gastgeberin von Warmshovers.“ Das ist ein Netzwerk für Reisradler. Sie hieß Vero und wohnt in Dushanbe (Tadschikistan), bei ihr waren gleichgesinnte Radler unterschiedlichster Nationalitäten untergebracht. „Eigentlich genießen wir aber mehr die einsamen Zeltplätze in der Natur“, sagt Steffi Huber.

## Das heftigste Heimweh

„Bis jetzt sind wir von Heimweh verschont geblieben“, sagt Steffi Huber. Es gebe so viel Neues zu entdecken, und Reismüdigkeit sei noch nicht aufgekommen. Manchmal fehle ihr aber der zarte Biss in ein Stück Schokolade oder ein kräftiges Sauerteigbrot, belegt mit Käse.

## Der aufregendste Moment

„Das war wohl, als wir in Maschhad im Iran das Turkmenistan-Visum bekommen haben“, sagt Starker. Dieses hatten sie 900 Kilometer vorher in Teheran beantragt, nicht wis-

send, ob sie es bekommen würden. Ein Freund sei am selben Tag abgelehnt worden. Er habe zurück nach Teheran und dann die Strecke über Turkmenistan fliegen müssen. „Dieses Visa ist immer eine 50:50-Angelegenheit. Wir hatten Glück.“

## Die schönste Natur

Das sei kaum zu beantworten, finden beide. Sie seien durch so viele wundervolle Gegenden gefahren, da sei es schwer, einen Favoriten zu nennen. „Ich liebe es, draußen zu sein. Sei es zu Hause oder jetzt auf Reisen. Es gibt so viele wundervolle Ecken und auch Herausforderungen. Einen Berg, den man durch seine eigene Kraft erklimmen hat, erscheint viel schöner und intensiver. Wir haben und nehmen uns die Zeit, die Natur in vollen Zügen zu genießen“, sagt Andi Starker.

## Die größte Vorfreude

Starker freut sich riesig auf Südostasien. „Ich habe aber noch keine konkrete Vorstellung. Wir sind aktuell am Strecke suchen, um möglichst viel von den Ländern zu erleben.“ Huber freute sich auf Weihnachten – und danach auf Silvester in den Bergen, auf über 4600 Meter Höhe, „bevor wir in der Provinz Yunnan wieder in wärmere Gegenden kommen“.

## Der Ausblick

Bis Mitte Januar werden die beiden Weltreisenden wohl noch im Südwesten von China unterwegs sein, bevor es weiter nach Südostasien geht. Da der Grenzübergang von China nach Myanmar immer noch kostspielig sei, wollen sie zuerst nach Laos oder Vietnam. Wie konkret ihre Route dann aussehe, wissen sie noch nicht. Anfang Mai planen sie, nach Alaska zu fliegen und von dort abseits des Panamerican Highway Richtung Feuerland fahren. „Wir haben festgestellt, dass es uns sehr viel mehr Spaß macht, auf kleinen Wegen durch die Landschaft zu rollen, als die ganze Zeit nur auf einem asphaltierten Highway zu fahren.“ Dies sei zwar anstrengender, „was uns bis jetzt aber noch nicht stört.“

## MEHR IM NETZ

### Ride Worldwide

Steffi Huber und Andi Starker berichten über ihre Reise auf:

[www.ride-worldwide.com](http://www.ride-worldwide.com)

Fotostrecke unter:

[morgenweb.de/mannheim](http://morgenweb.de/mannheim)

**Reisemarkt:** Knapp 13 000 Besucher in der Maimarkthalle

## Interesse an Pfalz und Schwarzwald

„Wir sind auf dieser Messe Stammgast. Hier bekommt man Reiseinformationen ohne Ende. Dann kann man sich das in Ruhe zu Hause anschauen und entscheiden, wohin die Reise schließlich geht“, sagen Elisabeth und Hans-Joachim Rickel. Sie sind begeistert vom Besuch des Reisemarktes in der Maimarkthalle.

Zunächst hat der Jugendchor Al-BaSoTe der Musikschule Kuseler Musikantenland unter der Leitung von Angelika Rübels zusammen mit einer Band das Lied „Celebrations“ präsentiert und damit als diesjährige Partnerregion Pfälzer Bergland den Tag musikalisch eröffnet.

Manfred und Liselotte Gassner finden, dass es interessant ist, neue Eindrücke zu sammeln: „Wir sind richtige Reisefreaks. Wir waren schon in der Sahara und am Nordkap. Jetzt wird man mit dem Alter doch ein wenig ruhiger. Aber es gibt noch tolle Fernreisen.“ Dass Manfred in diesem Jahr eine Radtour von Mannheim in die Normandie geplant hat, verrät er schließlich am Rande. „Wenn ich gesund bleibe, dann mache ich das“, erzählt er.

## Wandertouren als Renner

Ilse und Roland Adler aus Heidelberg schauen sich nach Wandertouren um. Vor allem Südtirol hat es ihnen angetan. „Die Gegend um Meran ist praktisch unsere zweite Heimat“, sagen sie. In den vergangenen Jahren waren sie immer auf dem Reisemarkt. Dieses Jahr sind sie ein wenig enttäuscht: „Es gibt viel Leerstand zwischen den Ständen der Reiseanbieter, kritisieren sie. Außerdem hätten sie immer Speck gekauft. „Aber der Stand ist in diesem Jahr gar nicht mehr da. Das ist sehr schade“, bedauern sie. Axel Singer von der Nationalparkregion Nordschwarzwald berichtet dagegen: „Der Reisemarkt hat sich gut angelassen. Ge-



Eines der Themen beim Reisemarkt: Wandern im Schwarzwald. BILD: HAS

tern haben wir zwar weniger, dafür aber qualitativ gute Gespräche geführt. Wir sind mit dem ersten Tag zufrieden“, sagt er. Die Region wirbt beim 23. Reisemarkt insbesondere mit Genusswandern „Wir haben viele Sternküchen und gehobene Gastronomie bei uns. Da liegt es nahe, die Premiumwanderwege in das Konzept einzubinden.“

## Aussteller beklagen Leerstände

Aber in diesem Jahr gab es auch kritische Stimmen zu hören, wie etwa die von Maria-Elisabeth und Walter Hauck: „Viele Aussteller sind einfach nicht mehr da. Der Eintrittspreis ist daher eigentlich nicht mehr gerechtfertigt“, beklagt das Ehepaar.

In diesen Tenor stimmt Aussteller Chris Rihm aus Käferal ein: „Es gibt zu viele Leerstände. Außerdem kommen die Besucher mit dem Essenskonzept nicht klar. Das ist zu modern für unsere Klientel“, kritisiert er. Harald Haas vom gleichnamigen Reisebüro in der Fressgasse hebt hervor: „Wir haben uns auf das südliche Afrika und auf Australien konzentriert. Die Nachfrage ist ungebrochen hoch. Sollte die Messe allerdings künftig in den Februar verschoben werden, dann gehe ich nur noch auf die CMT nach Stuttgart. Andernfalls rentiert sich das für mich nicht.“

has